

15%
AUF FAST ALLES*
Nur bis SAMSTAG!
Wir erfüllen
Wohnträume!
GUNST
*siehe Anzeige

Haller Tagblatt

AMTSBLATT FÜR DEN KREIS



SCHWÄBISCH HALL · GEGRÜNDET 1788

Im Verbund der

SÜDWEST PRESSE

Donnerstag, 29. Oktober 2020 · 2,30 €

Stadt & Region



Zwischen Musical und Krippenspiel

Schwäbisch Hall. Die Freilichtspiele Hall starten morgen im Globe mit einem Chansonabend in den ersten Teil ihres Winterangebots. Bis Silvester sind zwölf Programme geplant.
Kultur Seite 21

Rund 1,4 Millionen Euro für den ÖPNV

Schwäbisch Hall. Kreisräte bringen im Verwaltungs- und Finanzausschuss im Landratsamt Verbesserungen im öffentlichen Personennahverkehr auf den Weg.
Landkreis Seite 19

Die Arbeiten dauern an

Untermünkheim. Die Bauarbeiter in Enslingen werden im Winter und im kommenden Jahr zugange sein. Untermünkheim investiert rund 2,3 Millionen Euro in die Ortskernsanierung.
Kreisgemeinden Seite 17



Service und Notdienste Seite 12
Fernsehen Seite 24
Überregionaler Sport Seiten 25, 26

Heute auf swp.de

Bildergalerie Ted Moré zeigt Puppenspiel im Haller Hof:
www.swp.de/sha

Bildergalerie Diese Stücke nehmen die Freilichtspiele wieder auf:
www.swp.de/sha

Wetter bei uns



Zum Wochenende naht mindestens ein Zwischenhoch. Heute zieht ein Regengebiet ab, dann zeigt sich etwas Sonne bei kräftigem Westwind. Neuer Regen zieht wahrscheinlich schon mittags auf. 8 bis 11 Grad.
Vor 1 Jahr: 9,1 Grad
Vor 10 Jahren: 19,4 Grad

ANDREAS NEUMAIER, STATISTIK MARTIN MELBER

So erreichen Sie uns:

Abo-Service: 0791 404-360
aboservice.sho@swp.de
Anzeigen: 0791 404-260
anzeigen.hata@swp.de
Redaktion: 0791 404-410
redaktion.hata@swp.de
HT-Shop: 0791 404-0
shop.hata@swp.de
TicketService: 0791 404-121
swp.de/hallertagblatt

74503 Schwäbisch Hall, Postf. 100350
Nummer 251 · 233. Jahrgang · E 3385



Merkel setzt Lockdown durch

Von Montag an müssen die Deutschen wieder mit deutlich härteren Einschnitten leben. Im Kampf gegen das Coronavirus werden die sozialen Kontakte eingeschränkt. Besonders betroffen sind Gastronomie, Kultur und Sport.

Themen des Tages

Eltern unzufrieden mit Eisenmanns Schulpolitik

Umfrage Die Baden-Württemberger kritisieren mehrheitlich das Krisenmanagement im Bildungsbereich. Viele kennen die Kultusministerin gar nicht. *Von Axel Habermehl*

Schlechtes Zeugnis für Susanne Eisenmann: Viele Baden-Württemberger sind unzufrieden mit der Schulpolitik in der Corona-Krise und mit der CDU-Kultusministerin selbst. Das geht aus dem „BaWüCheck“ hervor, einer repräsentativen Befragung des Allensbach-Instituts für Demoskopie im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage.

Die Befragten loben zwar überwiegend die Pandemie-Politik der Landesregierung insgesamt – die Schulpolitik aber nehmen sie aus. So bewertet eine Mehrheit die Arbeit von Grün-Schwarz bei der Bekämpfung der Corona-Krise als gut (51 Prozent) oder sehr gut (9 Prozent), während nur ein gutes Drittel weniger gute (23 Prozent) oder keine gute (11 Prozent) Arbeit attestiert.

In der Schulpolitik sieht das anders aus. Hier äußert die Mehrheit kritische Meinungen.

35 Prozent der Befragten erkennen in dem Bereich „weniger gute“, 22 Prozent sogar „keine gute Arbeit“. Dagegen sehen 31 Prozent „gute Arbeit“ und lediglich drei Prozent „sehr gute Arbeit“ in dem von der Kultusministerin Eisenmann verantworteten Ressort.

Über Eisenmann selbst, die auch als Spitzenkandidatin der CDU für die Landtagswahl im Frühjahr 2021 antritt, trauen sich die meisten Befragten kein Urteil zu. Ein knappes Drittel (32 Prozent) kennt sie gar nicht, fast ebenso viele

(30 Prozent) haben keine gute Meinung von ihr. 28 Prozent äußern sich unentschieden, 10 Prozent geben an, eine gute Meinung von Eisenmann zu haben. Besonders misslich für die Ministerin: Bei direkt Betroffenen ihrer Politik, bei Eltern von Schul- oder Kita-Kindern, ist sie zwar deutlich bekannter, aber noch unbeliebter: Hier haben 39 Prozent keine gute Meinung von

ihr – nur 14 Prozent eine gute. Die Umfrage stützt sich auf 1000 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 18 Jahre. Im Rahmen

des „BaWüChecks“ sind weitere Umfragen zu anderen Themen geplant.

Kommentar und Südwestumschau

Die Situation an den Schulen

„Die Schulen stehen wegen der Corona-Krise vor enormen Herausforderungen. Wie bewerten Sie die Situation seit Ausbruch der Corona-Krise? Was trifft auf die Situation an den Schulen in Baden-Württemberg zu?“ (Antworten in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

	Bevölkerung:	Eltern:
Es fallen nach wie vor viele Unterrichtsstunden aus	47	48
Der Lehrermangel an den Schulen hat sich gravierend verschärft	41	45
Viele Schulen haben kein überzeugendes Hygienekonzept	29	30
Viele Lehrer haben sich wegen Gesundheitsrisiken vom Unterricht befreien lassen	28	34
Die meisten Schulen kommen gut mit der Situation klar	20	22
Die Maskenpflicht an den Schulen wird eingehalten und ausreichend kontrolliert	18	25

GRAFIK BOCK / QUELLE: IFD-ALLENSBACH

Kommentar
Ulrich Becker
zur Kritik an
der Schulpolitik



Kein gutes Zeugnis

Hätten Sie alle Tageszeitungen des Landes abonniert, würden Sie heute morgen staunen: Nicht nur über den erneuten Lockdown berichten alle Blätter, sondern auch über die Umfrage zur Schulpolitik des Landes. Gleichschaltung, Systempresse? Nichts von dem: Die baden-württembergischen Tageszeitungen – 78 Titel mit 1,6 Millionen Auflage – haben sich zusammengetan, um vor der Landtagswahl nachzufassen und nachzufagen. Um zu zeigen, dass eine transparente Demokratie nicht ohne Zeitungen funktioniert. Schon der erste Bereich Bildung sollte der Politik zu denken geben – und der Kultusministerin ganz besonders. Das Krisenmanagement an den Schulen sehen 57 Prozent kritisch. Noch ärger sieht es bei der Digitalkompetenz der Lehrer aus: Die halten 69 Prozent für unzureichend. Ein Armutszeugnis nicht nur für diese Regierung. Dass ein Drittel der Befragten die Spitzenkandidatin der CDU nicht einmal kennt, ist da fast Nebensache.

Wahlwahnsinn

Von Andy Warhol stammt das Bonmot: „In der Zukunft wird jeder 15 Minuten berühmt sein.“ Diese 15 Minuten sind einem Mann aus dem US-Bundesstaat Iowa nicht gut bekommen. Er hatte ein Wahlplakat von Präsidentschaftskandidat Joe Biden geklaut. Die lokale Tageszeitung berichtete darüber in einem kleinen Sammelstück über kleine Verbrechen.

Damit niemand davon erfuhr, griff der Dieb zu einem ungewöhnlichen Mittel: Er klatete kurzerhand auch die Zeitungen. In Teilen der Region war das

Blatt an diesem Tag in Kiosken und Geschäften nicht mehr verfügbar. Dachte der Mann: Aus den Augen, aus dem Sinn? Wenn ja, hätte er ignoriert, dass dieses Phänomen jeman dem auffallen könnte.

Vielleicht leidet der Mann aber auch nur an einer hochinfektiösen Krankheit, die allerdings nicht mit C beginnt und weitestgehend auf die USA beschränkt ist: Mad Election Disease, zu Deutsch: Wahlwahnsinn. In der Hauptstadt Washington D.C. ist die Krankheit

schon lange außer Kontrolle, ein besonders hartnäckiges Cluster findet sich in einem großen weißen Haus in der Pennsylvania Avenue. Doch auch der südöstlichste Bundesstaat, Heimat aller Florida Men, bleibt nicht verschont. Dort klatete ein 26-Jähriger einen Bulldozer, um in der Nachbarschaft herumzufahren und Plakate von, Sie ahnen es, Joe Biden umzufahren. Immerhin: Ein Impfstoff könnte am 4. November auf den Markt kommen.
Dominik Guggemos

Kulturhauptstadt Votum für Chemnitz

Berlin. Chemnitz soll „Kulturhauptstadt Europas 2025“ werden. Das teilte die Vorsitzende der mit der Entscheidung beauftragten europäischen Jury, Sylvia Amann, mit. Im Anschluss an die Empfehlung wird die Kulturministerkonferenz im Einvernehmen mit Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) bis Ende 2020 die Gewinnerstadt offiziell ernennen. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) äußerte sich hochofreut
afp

Geburtstag

Ted Moré

Seite 11

**Autor,
Puppenspieler,
Filmemacher,
Maler: Das
Multitalent
aus Künzelsau
ist jetzt
90 Jahre alt.**

